

Die reine spirans S tritt über in H, H ins digamma, dies in V, F. wie sich S in R vergrößere soll gleich gezeigt werden. unter allen vier spiranten hat S in flexion und wortbildung der sprache die gröszte bedeutung, es fällt stärker und fühlbarer ins gehör als H V und J und tritt als R noch mehr hervor.

Höchst merkwürdig erzeigt sich die neigung der zendischen griechischen und welschen sprache zum H, GG und GV gegenüber dem S und V des sanskrits, lateins und aller andern deutschen slavischen lithauischen sprachen so wie der irischen. auch das finnische verhältniß hang zu H.

Erwäge ich den einfluss des H und R auf die brechung, so scheint mir auch die reinhaltung des A I U mit der dauer des S zusammenzuhängen.

*[Faint, mirrored bleed-through text from the reverse side of the page, including words like 'Spirans', 'Flexion', and 'Wortbildung']*

© Hessisches Staatsarchiv Marburg, Best. 340 Grimm Nr. L77